

Erstes Kapitel.

Der Pastetenbäcker - Junge.

Kauft! kauft! schöne Pasteten! warme Pasteten!
Kauft frische Pasteten aus Paris! Wer kauft?
Wer kauft, eh' sie kalt werden!"

Also rief oder sang vielmehr mit einer anmuthigen, laut hintönenden Stimme ein Knabe von fünfzehn bis sechszehn Jahren in den Straßen von Moskau, der Hauptstadt des russischen Reiches; dabei blickte er mit erhobenem Haupte empor zu den Fenstern der hohen Paläste, als erwarte er dort irgend einen Käufer sich zu winken zu sehen. Auf diese Weise war es nicht zu verwundern, daß er einigen ihm entgegen kommenden Strelizen oder Leib-Gardisten, die so eben dem Branntweine tüchtig zugesprochen und, um ihren taumelnden Gang besser zu verbergen, sich insgesammt umschlungen hatten, gerade auf den Leib rannte.

"Oho!" riefen diese mit lallendem Munde: "Junge, sieh' doch, wen Du vor Dir hast! Du stößt uns mit Deinem Korbe ja fast den Leib ein. Was hast Du denn Gutes drin? Laß doch sehen!"

Vier, fünf Hände griffen dabei in den Korb und wollten die über der Waare befindliche Decke wegziehen. Diesem Vorhaben widersetzte sich jedoch der Pastetenbäcker - Junge aus Leibeskräften. Er mochte wohl vermuthen, daß seine Pasteten dann ohne Bezahlung in die Mägen der trunkenen Soldaten wandern würden.